



LANUV NRW, Postfach 10 10 52, 45610 Recklinghausen

An den Kreis Coesfeld  
Abt. 70 – Umwelt  
z. Hd. Herrn Dr. Foppe  
Friedrich-Ebert-Str. 7

48653 Coesfeld

Auskunft erteilt:  
Dr. Jens Rosenbaum-Mertens  
Direktwahl -2250  
Fax  
jens.rosenbaum-mertens@  
LANUV.nrw.de

Aktenzeichen  
bei Antwort bitte angeben  
Ihre Nachricht vom:  
Ihr Aktenzeichen:

Datum: 14.10.2013

### Ihre Email-Anfrage vom 26.08.2013

Hauptsitz:  
Leibnizstraße 10  
45659 Recklinghausen  
Telefon 02361 305-0  
Fax 02361 305-3215  
poststelle@lanuv.nrw.de  
www.lanuv.nrw.de

Sehr geehrter Herr Dr. Foppe,

bezugnehmend auf Ihre Anfrage vom 26.08.2013 baten Sie um Informationen in welchem Umfang die Gewässer im Kreis Coesfeld durch Biozide belastet sind.

Wir erhalten derzeit eine Vielzahl von Anfragen zu diesem Thema, welche auf die Berichterstattung der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung im Frühjahr dieses Jahres zu diesem Thema zurückzuführen sind.

Im Rahmen dieser Berichterstattung wurde der Begriff der Biozide jedoch nicht in seinem eigentlichen Sinn verwendet, sondern die WAZ erweiterte diesen auch auf die Gruppe der Pflanzenschutzmittel.

Ich vermute, dass die Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen im Kreistag im Zusammenhang mit der o.g. Berichterstattung steht und möchte im Folgenden Sie daher über die Belastungssituation hinsichtlich der Gruppe der Biozide **und** der Pflanzenschutzmittel informieren.

Das LANUV beprobt zur Durchführung des Monitorings gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie im Gebiet des Kreises Coesfeld insgesamt 29 Messstellen an denen auf Biozide und/oder Pflanzenschutzmittel untersucht wird. Insgesamt wurden für 123 Wirkstoffe seit dem Jahr 2006 Ergebnisse erhoben, wobei allerdings der Umfang des Untersuchungsspektrums zwischen den Messstellen variieren kann.

Dienstgebäude:  
Düsseldorf (1), Auf dem  
Draap 25  
Öffentliche Verkehrsmittel:

Bankverbindung:  
Landeskasse Düsseldorf  
Konto-Nr.: 41 000 12  
Helaba  
(BLZ 300 500 00)  
BIC-Code: WELADED  
IBAN-Code: DE 41 3005  
0000 0004 1000 12

In der angehängten Exceldatei finden Sie die Zustandsbewertungen der im Kreisgebiet liegenden Messstellen des LANUV für den 1. Und 2. Monitoringzyklus im Hinblick auf diese Parameter.

Die Ergebnisse des ersten Monitoringzyklus (2006-2008) flossen in den Bewirtschaftungsplan und das Maßnahmenprogramm für die nordrhein-westfälischen Anteile von Rhein, Weser, Ems und Maas 2010-2015 ein. Die Zustandsbewertungen des zweiten Monitoringzyklus (2009-2011) werden aktuell in die Fortschreibung des Bewirtschaftungsplans eingearbeitet und sind Grundlage für die Weiterentwicklung der Maßnahmenprogramme.

Alle Ergebnisse und Zustandsbewertungen sind im Internetportal Elwas-web (<http://lv.elwasweb.nrw.de/elwas-web/map-index.jsf?lang=de>) veröffentlicht und können dort eingesehen werden.

Von den untersuchten 123 Stoffen wurden für 2 Stoffe Überschreitungen der Beurteilungswerte beobachtet. Für das Totalherbizid Diuron handelt es sich dabei um Überschreitungen der in Anlage 7 der Oberflächengewässerverordnung festgelegten Umweltqualitätsnorm (UQN), für das Herbizid Glyphosat um Überschreitungen eines gesetzlich nicht verbindlichen präventiv festgelegten Orientierungswertes (OW).

Für Diuron existieren gemäß Oberflächengewässerverordnung eine UQN für den Jahresmittelwert der Messergebnisse sowie eine UQN für den Jahreshöchstwert (Maximum) der Messergebnisse. An den Messstellen im Kreis Coesfeld wurde die UQN für den Jahresmittelwert überschritten.

Im Kreisgebiet waren in den Jahren 2006 und 2007 vier Fließgewässer betroffen. In den darauf folgenden Jahren wurden keine Überschreitungen von Umweltqualitätsnormen oder Orientierungswerten beobachtet.

Die Umweltqualitätsnorm für Diuron wurde an der Steinfurter Aa an einer Messstelle (Messstelle sf17a, uh Landwehrbach), an der Berkel an drei Messstellen (Messstellen Be15a uh Kläranlage Coesfeld; Be15 oberhalb Kläranlage Coesfeld; Be18 oberhalb Varlarer Mühlenbach), am Varlarer Mühlenbach an einer Messstelle (Messstelle BeV2, unterhalb Kläranlage Osterwick), sowie an einer Messstelle am Holtwicker Bach (Messstelle D02 unterhalb Kläranlage Rosendahl Holtwick) überschritten.

Der Orientierungswert für Glyphosat wurde am Holtwicker Bach an den beiden Messstellen oberhalb und unterhalb der Kläranlage Rosendahl Holtwick überschritten.

Eine Zusammenstellung aller Überschreitungen entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle. Seite 3 / 14.10.2013

Tabelle 1: Überschreitungen von Umweltqualitätsnormen und Orientierungswerten im Kreisgebiet Coesfeld (2006-2011).

Gewässer	Messstelle	Mst. Nr.	Stationierung [km]	Jahr	Stoffname	Bewertung
Steinfurter Aa	Sf17a uh Landwehrbach	800223	32,348	2006	Diuron	mäßig
Steinfurter Aa	Sf17a uh Landwehrbach	800223	32,348	2007	Diuron	mäßig
Berkel	Be15a uh KA Coesfeld	800790	92,710	2006	Diuron	mäßig
Berkel	Be15a uh KA Coesfeld	800790	92,710	2007	Diuron	mäßig
Berkel	Be15 oh KA Coesfeld	800806	94,372	2006	Diuron	mäßig
Berkel	Be18 oh Varlarer Mhlb.	800820	101,720	2006	Diuron	mäßig
Berkel	Be18 oh Varlarer Mhlb.	800820	101,720	2007	Diuron	mäßig
Varlarer Mhlb.	BeV2 uh KA Osterwick	800922	4,588	2006	Diuron	schlecht
Varlarer Mhlb.	BeV2 uh KA Osterwick	800922	4,588	2007	Diuron	schlecht
HOLTWICKER BACH	D03, UH KA ROSENDAHL-HOLTWICK	807709	5,048	2006	Glyphosat	unbefriedigend
HOLTWICKER BACH	D03, UH KA ROSENDAHL-HOLTWICK	807709	5,048	2006	Diuron	mäßig
HOLTWICKER BACH	D02, OH KA ROSENDAHL-HOLTWICK	807710	5,496	2006	Glyphosat	schlecht

mäßig: Jahresmittelwert liegt zwischen UQN und dem 2fachen UQN

unbefriedigend: Jahresmittelwert liegt zwischen dem 2fachen UQN und 4fachen UQN

schlecht: Jahresmittelwert liegt über dem 4fachen der UQN

Für alle weiteren untersuchten Parameter wurden keine Überschreitungen der Umweltqualitätsnormen der Oberflächengewässerverordnung oder der gesetzlich nicht verbindlichen Orientierungswerte festgestellt. Der Rückgang der Überschreitungen für den Parameter Diuron im zweiten Monitoringzyklus korrespondiert mit der Entwicklung im gesamten Bundesland.

Seite 4 / 14.10.2013

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Dr. Jens Rosenbaum-Mertens